

Die Ordnung der Privatwirtschaft.

Gute Buchführung bedeutet zwar noch nicht gute Wirtschaft; insofern ist sie eine unerlässliche Bedingung, um zur letzteren zu gelangen. Kann ein guter Wirtschaftsplan und gute Buchführung zwar nicht volle Tauschen und volle Verwaltungskammern zutreiben, so kann doch ohne sie von geordneter Führung eines Familienhaushaltes nicht die Rede sein.

Genaue Buchführung über den Familienhaushalt ist dann besonders notwendig, wenn der Erwerb Schwankungen unterliegt. Diese haben allerdings mancherlei Art der Bevölkerung, namentlich die auf seinen Gehalt angewiesenen Beamten, nicht zu fürchten. Bei ihnen bekräftigt sich die Kunst des Wirtschaftens auf die richtige Bemessung der Ausgaben.

Sehr zweckmäßigerweise sind hierbei auch unvorhergesehene Ausgaben nicht übersehen, denn Monsieur Imprevu ist der häufigste aller Gäste im menschlichen Leben und wir leben höchst armelig aus, wenn wir ihm nichts vorsehen können. (Vergl. den Brief vom 28. April 1888 des Prinz-Generals an seine Tochter, die deutsche Kronprinzessin.)

Gerührt das Wirtschaftsbuch wirklich, wie es seine Bestimmung ist, ein treues Bild des Familienhaushaltes, so spiegeln sich in ihm die unglücklichen Ereignisse wieder, durch welche die Hauswirtschaft beeinträchtigt wird.

Aus diesem Geiste entspringen, wird das Buch sicherlich ein nützliches Glied in der Kette der auf freier Selbstthätigkeit beruhenden Anregungen zur Förderung des Beamtenstandes sein.

Gesundheits-Bericht.

Gemäß den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamtes sind in der 50. Jahreswoche von je 1000 Bewohnern, auf den Jahresdurchschnitt berechnet, als gestorben gemeldet: in Berlin 24,3, in Breslau 26,6, in Königsberg 31,0, in Köln 32,3, in Frankfurt a. M. 16,9, in Hannover (?), in Kassel 15,6, in Magdeburg 25,2, in Stuttgart 27,3, in Altona 27,7, in Straßburg 31,9, in München 31,4, in Nürnberg 21,8, in Augsburg 23,6, in Dresden 18,6, in Leipzig 32,8, in Stuttgart 28,0, in Braunschweig 25,3, in Karlsruhe 19,8, in Hamburg 28,5, in Wien 26,4, in Budapest (?), in Prag 34,7, in Triest 33,7, in Basel 34,1, in Brüssel 27,2, in Paris 38,6, in Antwerpen 25,2, in Kopenhagen 35,6, in Stockholm 22,6, in Christiania 19,1, in Petersburg (?), in Warschau 25,5, in Odessa 38,3, in Bukarest 44,2, in Rom 36,6, in Turin 26,8, in Kjöbenhavn (?), in London 30,7, in Glasgow 30,8, in Liverpool 41,4, in Dublin 44,4, in Genua 25,3, in Alexandria (Ägypten) 38,3.

Beim Beginn der Berichtswocde herrschten in Bremen und

Köln südliche und südöstliche, in München und Berlin westliche, an den südlichen Stationen nördliche und nordöstliche Windrichtungen, die aber bald allgemein über Nordeost nach Süd und Südwest umgingen. Am 10. ging der Wind nach West und Südwest und gegen den Schluß der Woche nach Nord und Nordwest, in Karlsruhe nach Nordost. Die Temperatur der Luft war eine äußerst niedrige, strenge und ungewöhnliche Kälte herrschte in ganz Deutschland, in Breslau sank das Thermometer am 9. bis unter -26° C.

Unter den Todesurteilen haben von den Infektionskrankheiten Scharlachfieber einen Nachschub, Malaria und diptherische Affektionen weitere Steigerung erfahren; die übrigen zeigen nicht wesentliche Veränderungen ihres Vorkommens. - Wästen verließen in Erfurt, Leipzig, Liverpool und Birmingham recht ebdärtig, auch in Hamburg, Münster, Wästen, Amsterdäm wüch die Zahl der dadurch bedingten Todesfälle, in London und Kopenhagen sank sie ein wenig.

Todesfälle.

Am 20. d. starb in Frankfurt a. M. der verdiente literaturhistorische Professor Friedrich Kreyßig. Er war am 5. October 1818 geboren, studierte in Königsberg und wirkte später als Lehrer in Wehlau und Elbing. 1870 folgte er einem Rufe nach Frankfurt als Leiter einer Realschule und einer höheren Handelsschule und Gewerbeschule.

Bemerktes.

Zur Meteorologie des Dezember 1879. Der ungewöhnlich kalte Dezember-Monat dieses Jahres hat eine Beobachtung wieder in Erinnerung gebracht, auf welche namentlich der verjorbene Professor Dove besonders aufmerksam machte. Es ist das ungewöhnliche Verhältniß, daß die starke Kälte in den Süden fällt, während der Norden eine verhältnißmäßig milde Temperatur hat.

daß bei kaltem Ostwind, wenn der Wind durch Südost nach Süd geht, es dann erst recht kalt wird, bevor es, mit Südwest bis West, dann warm wird, findet eben im obigen Verhalten seine Erklärung. So kam dann die allgemein beobachtete Beobachtung zur Geltung, daß in Frankreich bis 16° Kälte herrschte, während zur selben Zeit in Norddeutschland bis Petersburg nur wenige Grad Kälte waren.

Das Weihnachtsfest in Schweden und Norwegen. In Schweden und Norwegen wird das Weihnachtsfest auf besonders innige und sinnige Weise gefeiert. Die Wahrheit, daß dasselbe ein Fest der Freude und der Liebe ist, findet dort einen Herz und Gemüth erquickenden Ausdruck.

Uns hiesigen Paris vom 22. c. zugegangene Privatbriefe schildern die durch den strengen Winter verursachten Beschwerden und Noth: Die Seine ist fast zugefroren, die Schifffahrt in Folge dessen eingestellt, in den Straßen will der Schnee, trotz aller Anstrengungen, nicht weichen.

Bei der Magdeburger Allgemeinen Versicherungs-Artien-Gesellschaft - Abteilung für Unfall-Versicherung - kamen im Monat November 1879 zur Anzeige:

- 19 Unfälle, welche den Tod der Betroffenen zur Folge gehabt haben,
14 in Folge deren die Beschädigten noch in Lebensgefahr schweben,
47 welche für die Verletzten voraussichtlich lebenslängliche, theils totale, theils partielle Invaldität zur Folge haben werden,
579 mit voraussichtlich nur vorübergehender Erwerbsunfähigkeit.

Von den 19 Todesfällen treffen 8 auf Baugewerke, 4 auf Ribbenzuckerfabriken, je einer auf eine Cementwarenfabrik, Mahlmühle, Wähl- und Schneidemühle, Tuchfabrik, Brauerei, den kombinirten Betrieb einer Brauerei, Brennerei und Mahlmühle, sowie einen Speicherdiebstahl; von den 14 lebensgefährlichen Verletzungen 3 auf Ribbenzuckerfabriken, 2 auf Mahlmühlen, je eine auf eine Ziegelei, Delmühle, Papierfabrik, Zuckerraffinerie, Brauerei, Weberei und Wälferei, ein Baugewerk, einen Steinbruch, von den 47 Invalditätsfällen entfallen 5 auf Ribbenzuckerfabriken, 4 auf Schneidemühlen, je 3 auf Maschinenfabriken und Eisenarbeiten, Mahlmühlen, Maschinenfabriken, und Eisenarbeiten, Baugewerke, Delmühlen, Wähl- und Schneidemühlen, Hammerwerke, je einer auf eine Spinnerei und Weberei, Wälferei, Düngerefabrik, Fabrik feuerfester Produkte, Wähl- und Delmühle, Parquetbodenfabrik, Ultramarinfabrik, Saline, Chloraliumfabrik, Thonwarenfabrik, Metallapfelabrik, Mädel- und Stärfefabrik, Holzwarenfabrik, Spinnerei, Gewerkefabrik, einen Eisenbahnbau, Landwirtschaftsbetrieb, Steinbruch und ein Speichergeschäft.

Der Vesuv bot am 18. d. MtS den Neapolitanern ein malerisches Schauspiel. Während der Vulkan noch vollständig mit Schnee bedeckt ist, wälzte sich plötzlich eine große feurige Lavamasse durch den blendend weißen Schnee, wodurch eine noch nie gesehene magische Beleuchtung des Berges und des Himmels hervorgerufen wurde.

